

## Zentrale Ergebnisse der Evaluation von „ECHTE SCHÄTZE! - Die Starke-Sachen-Kiste für Kinder" - Zur Prävention von sexuellem Missbrauch im Elementarbereich

Wienke Sophie Voß, M.A.



Die Evaluation des Präventionsprojekts für Kindertagesstätten, ECHTE SCHÄTZE!, des PETZE-Instituts für Gewaltprävention erfolgte im Rahmen einer Masterarbeit im 1-Fach-Masterstudiengang Pädagogik an der Philosophischen Fakultät der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel. Der Erhebungszeitraum umfasste die Monate Juni und Juli 2014 nach dem offiziellen Start des Projektes im Januar desselben Jahres. Die Forschungsfrage für die Evaluation und die Masterarbeit lautete, ob die in der Konzeption festgeschriebenen Ziele durch die Umsetzung des Projekts erreicht werden können. Ausgehend von dieser Frage wurde in Zusammenarbeit mit den Mitarbeiterinnen des PETZE-Instituts und weiteren Fachkräften ein Evaluationsbogen entwickelt, den die Erzieher\_innen der zehn Kitas, in denen das Projekt bis dahin realisiert wurde, zur Beantwortung erhielten. Aus dem Rücklauf ergab sich eine Stichprobe von 41 Fragebögen, dabei haben alle befragten Kitas geantwortet. Insgesamt zeugen die Ergebnisse der Befragung vom Erfolg des Präventionsprojekts.

Die Entwicklung von ECHTE SCHÄTZE! sowie der dazugehörigen Fortbildungsmodule und Materialien - das Bilderbuch ECHTE SCHÄTZE! sowie das Arbeitshandbuch zum Projekt und die Schatzkiste mitsamt ihrem Inhalt - durch die Mitarbeiterinnen der PETZE erfolgte mit der Absicht, Kinder im Umfeld der Kita als erste Sozialisationsinstanz nach und neben dem Elternhaus erreichen zu können. Durch das



Präventionsprojekt soll in dieser Umgebung ein frühzeitiger positiver Einfluss ermöglicht werden.

Den wissenschaftlichen Hintergrund bilden die Erkenntnisse der Präventionsforschung, durch die sich auch die Projektdauer von (mindestens) sechs Wochen begründen lässt. ECHTE SCHÄTZE! bezieht neben den Erzieher\_innen und selbstverständlich den Kindern auch die Eltern und Erziehungsberechtigten mit ein. Für die Kitas ist das Projekt ein freiwilliges Angebot, wodurch man sich eine höhere Motivation erhofft. Durch das optionale Angebot eines Workshops zu inhaltlichen Anreizen für Schutzkonzepte schließt sich das Projekt optimal an die Anforderung an Kindertagesstätten zur Entwicklung von ebendiesen Konzepten an.

Mit der Umsetzung von ECHTE SCHÄTZE! wird Nachhaltigkeit angestrebt: So soll Prävention als Erziehungshaltung in Kita und Elternhaus integriert werden. Um dies zu erreichen, findet eine umfassende Informationsvermittlung zu Fakten und Hintergründen von Missbrauch und Prävention statt. Außerdem geht es um eine Verankerung der Präventionsprinzipien sowie das Überdenken und Verändern von institutionellen Strukturen und Regeln.

Das Projekt beginnt mit drei Fortbildungsmodulen (insgesamt 12 Stunden) zu den Themenbereichen kindliche Sexualität, Prävention von und Intervention bei sexuellem Missbrauch und Methodenarbeit mit der Schatzkiste, an die sich die praktische Umsetzung durch die Erzieher\_innen in der Kita anschließt. Dabei wird im Sinne einer multimethodischen Handlungsorientierung über verschiedene Zugänge gearbeitet und so mit den Kindern die Präventionsinhalte erarbeitet. Weitere Bestandteile sind ein Elterninformationsabend und eine abschließende Reflexion mit den Erzieher\_innen.

ECHTE SCHÄTZE! zielt auf die Verbesserung des Kinderschutzes in pädagogischen Institutionen und die Verhinderung von sexuellem Missbrauch an Kindern und Jugendlichen ab. Kerninhalte sind also:

- Selbstwertstärkung,
- Erarbeitung und Umsetzung der Präventionsprinzipien (Mein Körper gehört mir! Meine Gefühle sind richtig und ich kann ihnen vertrauen! Ich kenne den Unterschied zwischen guten und schlechten Geheimnissen! Ich kann zwischen guten und schlechten Berührungen unterscheiden! Ich darf NEIN sagen und habe keine Schuld, wenn mir etwas passiert! Ich hole mir Hilfe, wenn ich etwas allein nicht schaffe!),
- Information über Möglichkeiten zur Unterstützung der Kinder in ihrer Persönlichkeitsentwicklung und Begleitung der sexuellen Entwicklung,
- Erkennen von übergriffigen und missbräuchlichen Situationen,

- ein grenzachtender Umgang miteinander,
- präventive institutionelle Strukturen und Vernetzung.

Insgesamt lassen sich sehr positive Bewertungen und Rückmeldungen durch die Erzieher\_innen inkl. der beobachteten Wirkungen auf die Kinder und das Elternfeedback feststellen. Die Ergebnisse der Befragung lassen den Schluss zu, dass die Erzieher\_innen sehr dankbar für das Projekt sind und sich gut informiert und gestärkt fühlen.

Die drei vorgeschalteten Fortbildungsmodule tragen zu einem Erkenntnisgewinn, einer Bereitschaft und Ermutigung zur Auseinandersetzung sowie einer guten Grundlage zum Umgang mit kindlicher Sexualität im Kita-Alltag und sexualisierter Gewalt im Verdachtsfall bei. Dies lässt sich darauf zurückführen, dass diese Themenbereiche in der Ausbildung noch eine sehr kleine bis keine Rolle spielen und die Fortbildungen somit eine Lücke schließen.

Trotzdem fehlt es den Erzieher\_innen nach der ersten Veranstaltung noch an Interventionswissen und Ideen für präventive Strukturen in Institutionen. Dies ist ein Ansatzpunkt für eine mögliche Weiterentwicklung des Projekts: So könnte durch eine Risikoanalyse im Vorfeld sowie die Frage nach aktuellen (Verdachts-)Fällen bereits die Fortbildungen individualisiert und konkret auf die jeweilige Einrichtung zugeschnitten werden, um diesen Unsicherheiten zukünftig noch besser begegnen zu können.

Bei der Umsetzung von ECHTE SCHÄTZE! war neben einer positiven Bewertung der Flexibilität der Methoden, der altersgerechten Aufbereitung der Präventionsprinzipien durch Spaß und Spiel und der als sinnvoll erachteten Reflexion der Zeitaufwand ein Thema. Der zeitliche Aufwand für Vor- und Nachbereitung sowie für die Durchführung wird teilweise als zu hoch eingestuft. An dieser Stelle ist zu beachten, dass zum einen Angemessenheit von jedem anders definiert wird, zum anderen war es den Mitarbeiterinnen der PETZE bei der Konzeptionierung von ECHTE SCHÄTZE! ein Anliegen, den zusätzlichen Zeitaufwand so gering wie möglich zu halten. Außerdem wird so vermittelt, dass Prävention nicht als (kurzzeitiges) Projekt betrachtet werden darf, sondern der Aufwand auch im Sinne der Nachhaltigkeit zu sehen ist. Es kann für die zukünftige Akzeptanz von Vorteil sein, wenn die für den zeitlichen Aufwand eine Stellungnahme und fachliche Begründung abgegeben und der Konzeption beigefügt wird. Es bleibt anzumerken, dass Kitas, die das Projekt bereits durchgeführt und Elemente integriert haben, in Zukunft für die Vor- und Nachbereitung vermutlich weniger Zeit benötigen werden.

Die Erzieher\_innen gewinnen durch ECHTE SCHÄTZE! an Sicherheit im alltäglichen Kontakt mit kindlicher Sexualität, Grenzverletzungen und den Präventionsprinzipien. So wird eine Auseinandersetzung mit sexualpädagogischen Themen, eine Kultur der Grenzachtung sowie eine nachhaltige Verankerung der Prävention in Haltung, Regeln und Konzepten initiiert. Es wird ein offener, entspannter, sensibler, bewusster und achtsamer Umgang miteinander bemerkt und gefördert.

Bereits vor der Befragung stand fest, dass die Veränderungen bei den Kindern in dem vorgegebenen Rahmen des Forschungsvorhabens schwer zu beobachten und zu messen sind. Dennoch gehen aus der Befragung Fortschritte hervor, indem vermehrtes Nein sagen und Hilfe holen sowie ein gestärktes Selbstwertgefühl wahrgenommen werden. Bezüglich der Präventionsprinzipien Gefühle, Berührungen und Geheimnisse sind tendenziell ebenso Verbesserungen zu bemerken. So sind bei den teilnehmenden Kindern definitiv kurzfristige Erfolge sichtbar. Es bleibt zu betonen, dass die Nachhaltigkeit des Projekts v. a. in den Händen der Erzieher\_innen als Multiplikator\_innen und Garant\_innen für die Verankerung liegt.

Seitens der Eltern sind vorwiegend positive Rückmeldungen bezüglich des Elterninfoabends und des Projekts zu verzeichnen, wobei hier zum Teil aber auch keine Äußerungen vorlagen. Dies ist ein Anzeichen dafür, dass in die zukünftige Evaluation von ECHTE SCHÄTZE! auch die Eltern und Erziehungsberechtigten stärker integriert werden sollten, um auch hier ggf. Veränderungspotential nutzen zu können und Wünschen nachzukommen.

Um dem herrschenden Mangel an sexualpädagogischen und Schutzkonzepten entgegenzuwirken, wurde erfreulicherweise bei der Hälfte der teilnehmenden Kitas durch das Projekt zur Entwicklung solcher Konzepte und Regelungen angeregt. Eine altersgerechte Beteiligung der Kinder und die Vernetzung mit einer Fachberatungsstelle vor Ort waren hingegen oft schon vorhanden oder wurden ebenso angeregt und realisiert.

Das gesamte Meinungsbild zeigt, dass fast 80% der Teilnehmenden den gesamten Projektzeitraum als angemessen empfanden, woraus man eine hohe Akzeptanz schließen kann. 95% würden ECHTE SCHÄTZE! absolut weiter empfehlen. Man kann also von durchweg positiven Ergebnissen sprechen.

Generell sollte eine Fortführung der Evaluation erfolgen, die nach Möglichkeit alle drei Zielgruppen des Projekts mit einschließt. Geeignete Methoden gilt es hier noch zu erarbeiten. In der vorliegenden Evaluation handelt es sich um eine Querschnitterhebung mit den Erzieher\_innen, in der Kurzzeiterfolge und Veränderungen deutlich zu erkennen sind. Insgesamt ist das Präventionsprojekt also als sehr positiv zu bewerten. Die Nachhaltigkeit ist allerdings bislang nur bedingt überprüfbar, da deren Sicherstellung bei den Erzieher\_innen und auch Eltern sowie anderen Erziehungsberechtigten liegt. Hierfür sensibilisieren die Mitarbeiterinnen der PETZE und geben durch ECHTE SCHÄTZE! viele Impulse und Anregungen für die Umsetzung und Implementierung von Präventionsinhalten. Um die angestrebte Nachhaltigkeit messbar zu machen, könnte man außerdem eine



Längsschnittstudie durchführen. Weitere mögliche Entwicklungen des Projekts, neben einer individuellen Risikoanalyse, sind die Begleitung der Einrichtung bei der Entwicklung förderlicher institutioneller Strukturen, die angeleitete Auseinandersetzung mit Ängsten und Vorerfahrungen der Erzieher\_innen sowie die Entwicklung von Material für Kinder mit Behinderung und mit unterschiedlichen Muttersprachen.

Durch den Kauf oder die erneute Buchung der Schatzkiste wurde deutlich, dass in den beteiligten Kitas das Projekt gut verankert wurde. Eine Urkunde für die Kinder, ein Begleitbuch, die kleine Schatzkiste, die Mini-Bücher sowie eine Urkunde im Eingangsbereich der über 35 beteiligten Kitas machen den Erfolg und die Nachhaltigkeit sichtbar.

PETZE-Institut für Gewaltprävention gGmbH  
Dänische Straße 3-5  
24103 Kiel  
0431/91185  
[petze.institut@t-online.de](mailto:petze.institut@t-online.de)  
[www.petze-institut.de](http://www.petze-institut.de)



alle abgebildeten Illustrationen von Lena Voß aus: Echte Schätze! – Die Starke-Sachen-Kiste für Kinder | Hrsg.: PETZE-Institut für Gewaltprävention gGmbH | © verlag mebes & noack | alle abgebildeten Fotografien von Daniel Hoffmann

Das Buch Echte Schätze! ist auch projektunabhängig im Online-Shop des PETZE-Instituts (<http://petze-shop.de/>) zu erwerben.

Stand: 11. Dezember 2015